

# Wir arbeiten dran

Alisa Hecke  
Julian Rauter  
Angelika Waniek

Editorial

›you are warmly invited‹ ist eine Initiative für Reflexion und Feedback zu Arbeitsständen zeitbasierter visueller und darstellender Künste. Es dient der Professionalisierung des Performing Arts in Sachsen und dem Empowerment ihrer Akteur:innen.

Das Magazin ist Teil der Kampagne ›Wir arbeiten dran‹. Es zeigt, wie eine im Frühjahr 2021 vorangegangene Plakataktion, Arbeitsstände assoziierter Künstler:innen, macht sichtbar, was gemeinhin im Verborgenen bleibt und thematisiert damit auch Fragen nach der Dokumentation und Visualisierbarkeit zeitbasierter und kollektiver Prozesse.

Wir laden Sie und Euch herzlich dazu ein, Einblick zu nehmen in die hier versammelten diversen Schaffensprozesse, die unterschiedliche ästhetische Zugänge und Thematiken abbilden.

## Torben Ibs

### Ein neues Miteinander

Seit 2020 gibt es die Initiative ›you are warmly invited‹ und in den ersten zwei Jahren ist viel passiert: Fünf Veranstaltungen im Kunstraum Westpol A.I.R. Space, dem Werk II, im Festspielhaus HELLERAU und der Galerie für Zeitgenössische Kunst, eine Plakataktion und eine Zeitung.

Die warm Einladenden sind Alisa Hecke, Julian Rauter und Angelika Waniek, langjährige Akteur:innen der Freien Szene in Sachsen. Zusammen mit der Kuratorin Julia Kurz und der Autorin Ulrike Feibig veranstalten sie die Plattform für Reflexion und Feedback zu Arbeitsständen aus den Performing Arts. Sie verfolgt das Ziel, Kolleg:innen über die Öffnung von kreativen Prozessen ins Gespräch zu bringen und zu vernetzen. Mit der Einladung ein Kunst- und Kulturschaffende, sich gegenseitig Einblick in ihre vielfältigen ästhetischen Praktiken und Diskurse zu geben, wird dem Wunsch und dem Bedarf nach kollektivem Austausch und Vernetzung Raum gegeben und dafür regelmäßige Treffen in vertrauensvoller Atmosphäre eingerichtet.

Leipzig hat sich längst als attraktiver Ort für die Produktion von freier Kunst etabliert, wovon auch der anhaltende (internationale) Zuzug in die Stadt zeugt. Dies führt zu ständig neuen Impulsen des künstlerischen Nachwuchses etwa aus den Hochschulen und Universitäten. Zusammen mit den Programmen von Bühnen, Galerien und Ausstellungshallen sowie umfangreichen Bildungsangeboten wie Profitraining und Bibliotheken, machen die Akteur:innen der freien Kunst- und Kulturszene die Stadt zu einem Ort ästhetischer Vielfalt, einem Ort des Diskurses um performative Praktiken. Doch auch wenn die Arbeitsbedingungen im großen und ganzen offenbar besser (oder erschwinglicher) sind als andernorts, so kann doch der

Kulturhaushalt der Stadt dieses große Spektrum künstlerischer Schaffentätigkeit längst nicht mehr abbilden. Auch andere Räume, die eine Sichtbarkeit für die Performing Arts schaffen, wie etwa die freien Produktionshäuser der Stadt, können nur einem Bruchteil der Kunstschaffenden ihre Räume zur Verfügung stellen, da sie nicht nur lokale, sondern auch (inter)nationale Produktionen im Programm haben, was wiederum für einen wichtigen überregionalen Austausch sorgt. Mit anderen Worten: In Leipzig wird viel produziert, aber vieles davon ist dort gar nicht zu sehen. So droht die ernsthafte Gefahr, dass dieses immense künstlerische Potenzial in den aktuell gegebenen Strukturen zu einem Feld von Konkurrenz und Wettbewerb wird. Schlechte Bedingungen für einen offenen Austausch. Wie also kann ein konstruktiver Umgang mit dieser Situation gelingen?

Die Initiative ›you are warmly invited‹ beantwortet dies mit einer Praxis, die das Offene, das Teilen, das Neben- und Miteinander in den Mittelpunkt stellt. Sie fördert den kollegialen Austausch unter den sächsischen Kunst- und Kulturschaffenden und hilft, die öffentliche Wahrnehmung der individuellen ästhetischen Praktiken zu verbessern, wodurch das Netzwerk der Performing Arts insgesamt gestärkt wird. Dabei liegt der Fokus auf dem Freilegen des Arbeitsprozesses und der darin liegenden Energien, die das Wissen und die Erfahrung Einzelner miteinander verbinden. Mit dem Konzept der wechselnden Orte wird das Prinzip der Fürsprache der Institutionen für die Akteure sichtbar. Kunsträume, soziokulturelle Zentren, Galerien, Bühnen sind temporäre Gastgebende, die Raum geben für das Gespräch über künstlerische Arbeiten, die sich noch im Entstehungsprozess befinden. Nicht das Urteil über das Fertige, sondern das Feedback zu Arbeitsständen zeichnet diesen Ansatz aus. Offenheit und kollegiale Wertschätzung bauen Vertrauen untereinander auf. Besonders auch für neue Akteur:innen, von denen es in Leipzig hoffentlich weiterhin viele geben wird.

In der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie zerbrechlich das Netz ist, in dem alle agieren. Initiativen wie ›you are warmly invited‹ haben hier einen wichtigen Beitrag geleistet, den Dialog nicht abreißen zu lassen. Der große Erfolg und Zuspruch zeigen, wie sehr dieser solidarische Gedanke bei den freien Künstler:innen verankert ist.

So ist ›you are warmly invited‹ eine empathische Antwort und ein praktisches Beispiel, die bestehende kulturpolitische Situation kollegial weiterzudenken. Neue Formen des Miteinanders, das kritische Sprechen über Kunst und darüber hinaus, können den zahlreichen Produzierenden hier auch mehr (Spiel)Räume und Zugänge im öffentlichen und politischen Raum verschaffen.

10 Ewa Meister und  
Johanna Ralser  
11 Mona-Bawani Mühlhausen  
12 Lukas Pfalzer  
13 Minh Duc Pham  
14 Post-Organic Bauplan  
15 Anna Schimkat  
16 Studio Urbanistan  
17 Tessa Theisen  
18 Anna Till  
19 Lissy Willberg  
20 Frida Zack

1 Henriette Aichinger  
2 ArtesMobiles  
3 Jula Baltschun  
4 Thomas Brück  
5 Ulrike Feibig  
6 Nora Frohmann  
7 Susanne Hopmann  
8 IceLab Leipzig  
9 Constanze Kresta

## Julia Kurz

### Arbeitsstände: Feedback an Schnittstellen

Künstler:in zu sein kann einsam sein. Feedback ist wichtig, aber selten wird offen gesprochen in der Runde nach der Premiere. Auch in Leipzig, wo zudem die Sparten teilweise noch recht sortenrein nebeneinander produzieren. Wodurch auch Praxen nebeneinander existieren, die sich eigentlich so viel zu sagen hätten. So entstand der Wunsch nach mehr Austausch – auch mitten im Arbeitsprozess – und nach einem Netzwerk der freien Szene, Feedback an den Schnittstellen von Theater, Tanz, Performance, bildender Kunst, Text, Sound, Wissenschaft ...

Im Nachdenken über ein Format, in dem ebendies entstehen könnte, haben wir uns verschiedene Feedbackmethoden vorgenommen und über die vergangenen ›you are warmly invited‹-Editionen entsprechend unserer Bedürfnisse adaptiert. Inspiriert hat uns z.B. die Feedbackmethode des Amsterdamer DAS Theater Masterprogramms ([www.atd.ahk.nl](http://www.atd.ahk.nl)), welche auf ein auf fragenbasiertes kollektives Lernen ausgelegt ist. Mitgenommen haben wir hier die selbstauferlegte strenge Struktur jeder Feedback-Session. Die unterstützt, dass sich das feedbackgebende Kollektiv bestehend aus Kolleg:innen diverser Hintergründe auf die offenen Fragen der noch mitten im Entwicklungsprozess steckenden präsentierenden Künstler:innen fokussiert. Diese zeigen Zwischen- und Arbeitsstände. Die Kolleg:innen sind angehalten, stets im Blick zu behalten, was für die Präsentierenden wirklich nützlich sein könnte, wenn sie so präzise wie möglich ihre Beobachtungen formulieren.

Zentral ist für uns, dass der gemeinsame Prozess der ›you are warmly invited‹-Sessions als Zusammenarbeit verstanden wird. Als ein respektvolles, wohlwollendes und kollegiales Miteinander, welches einen sicheren Kontext schafft, in dem auf beiden Seiten auch Unsicherheiten und Zweifel zugelassen werden. Wo Präsentiertes wie Diskutiertes auch heikel, sensibel oder brüchig sein kann. Dabei erfahren und lernen nicht nur die Feedbacknehmenden, sondern auch die Feedbackgebenden: Sie erproben gemeinsam eine präzise Sprache, die nicht wertet. Vielmehr setzt sie voraus, sehr konkret hinzusehen, zu hören und das emotional wie intellektuell Erfahrene vor dem Hintergrund und mit dem Wissen der eigenen Praxis zu teilen.

Diesen Anspruch des kollektiven Lernens formuliert ›you are warmly invited‹ nicht nur hin-

sichtlich der Feedbackarbeit miteinander, sondern auch hinsichtlich der ständigen experimentellen und lernenden Weiterentwicklung des Formates selbst, die ebenfalls im Netzwerk gemeinsam weiterbetrieben wird. Etwa im Feedback zum Feedback, das jedes Arbeitstreffen abschließt, oder durch gemeinsame Workshops zur Weiterentwicklung der angewendeten Methoden.

Solche strukturetablierenden Prozesse sind erst seit kurzem durch eine bisher auf Sichtbarkeit ausgerichtete Kulturförderung förderfähig. Eine geforderte Öffentlichkeit über das Netzwerk hinaus stellt sich meist erst viel später ein, wenn die im ›you are warmly invited‹-Prozess bearbeiteten künstlerischen Konzepte zur eigentlichen Aufführung kommen. Ein Magazin wie dieses, das einen Einblick in die Prozesse ermöglicht, kann mit der hier geschaffenen Öffentlichkeit zur Nachahmung, Unterstützung oder Beteiligung inspirieren. Es mag jedoch nur ansatzweise abbilden, welchen Mehrwert das Selbstbildungs-Format für den künstlerischen Austausch und Diskurs in Leipzig und der Region durch Stärkung und Vernetzung unterschiedlichster ästhetischer Expertisen hat.

Genau diese Lücke, die ›you are warmly invited‹ zu füllen weiß, also kollegialer Austausch und Diskurs, fehlte für viele Beteiligte in der Region bisher, wie die vielen kurzen Gespräche der mittlerweile ansehnlichen Anzahl von Kaffeepausen affirmieren. Ein nächster Schritt könnte bedeuten, genau jene Impulse aufzunehmen, den strukturschaffenden Prozess dauerhaft nicht nur inhaltlich, sondern auch diskursiv zu begleiten: Indem Raum und Gelegenheit geschaffen wird für interdisziplinären Austausch in der Schnittmenge, der nicht nur einzelne Arbeitsprozesse, sondern gleichzeitig Leipzig (und Sachsen) als Produktionsstandort für die freie Szene reflektiert und perspektiviert. Mit dem Ziel, die freie künstlerische Produktion in der Vernetzung nicht nur inhaltlich, sondern eben auch strukturell zu stärken.

# you are warmly invited

Plattform für Reflexion und  
Feedback zu Arbeitsständen aus  
den Performing Arts

[youarewarmlyinvited.com](http://youarewarmlyinvited.com)



Studio Urbanistan: ›Müll – die Wege des Abfalls‹, 2021



Anna Schimkat: ›Brot und Rosen‹ (Detail), 2020



1 Henriette Aichinger

Walk / Performance



my 500 years old children.  
Fotografie: Gustav Franz, 2021



2 ArtesMobiles

Interdisziplinär



SystemFailed, 2021/2022

3 Jula Baltschun

Visual Artist / Curator

Ruhezustandsnetzwerk, Gehirnsan mit Stickmuster, Druck auf Spitze, 2021



4 Thomas Brück

Performance / Film / Media Art



Cierra Tus Ojos (Eng.: Close Your Eyes),  
Filmstills, Kamera: Tim Nowitzki, 2020





# 5 Ulrike Feibig

## Literatur / Performance

»Der Tod ist groß [...] Dir Tod ist grütze – Trauer, reden. EINE ANSPRACHE.«, 2021

Notizhefte / Notizen  
 von Dir nehmen  
 Waschmittel  
 meine eigene Trauer  
 Deine Trauer  
 die Bestatter mit den Akkuschraubern am Sarg von  
 die die die Donau ans Ufer legt  
 der Trauerredner Jörg der mich überallhin mitnimmt  
 ein Werkzeugschuppen  
 Segelflieger Nieselregen belegte Brote  
 »Hüte dich schön's Blümelein!  
 Hauben Tücher Spitze  
 Canettis »Buch gegen den Tod«  
 Hitze  
 Ameisen  
 mit Blüten und Daten bemalte Schädel  
 meine Endlichkeit  
 Deine Endlichkeit  
 der Fall der Mauer  
 der Fall der Blätter  
 der Fall Maddie  
 das Bestattungsmuseum Wien / Zentralfriedhof  
 warum Dir weint  
 das an allem Vorbeisprechen  
 die Hühner die Sonne das Summen:  
 Requiem pour toi  
 Requiem pour moi



# 6 Nora Frohmann

»colors in the sky«, 2020/21 (Atelieransichten)

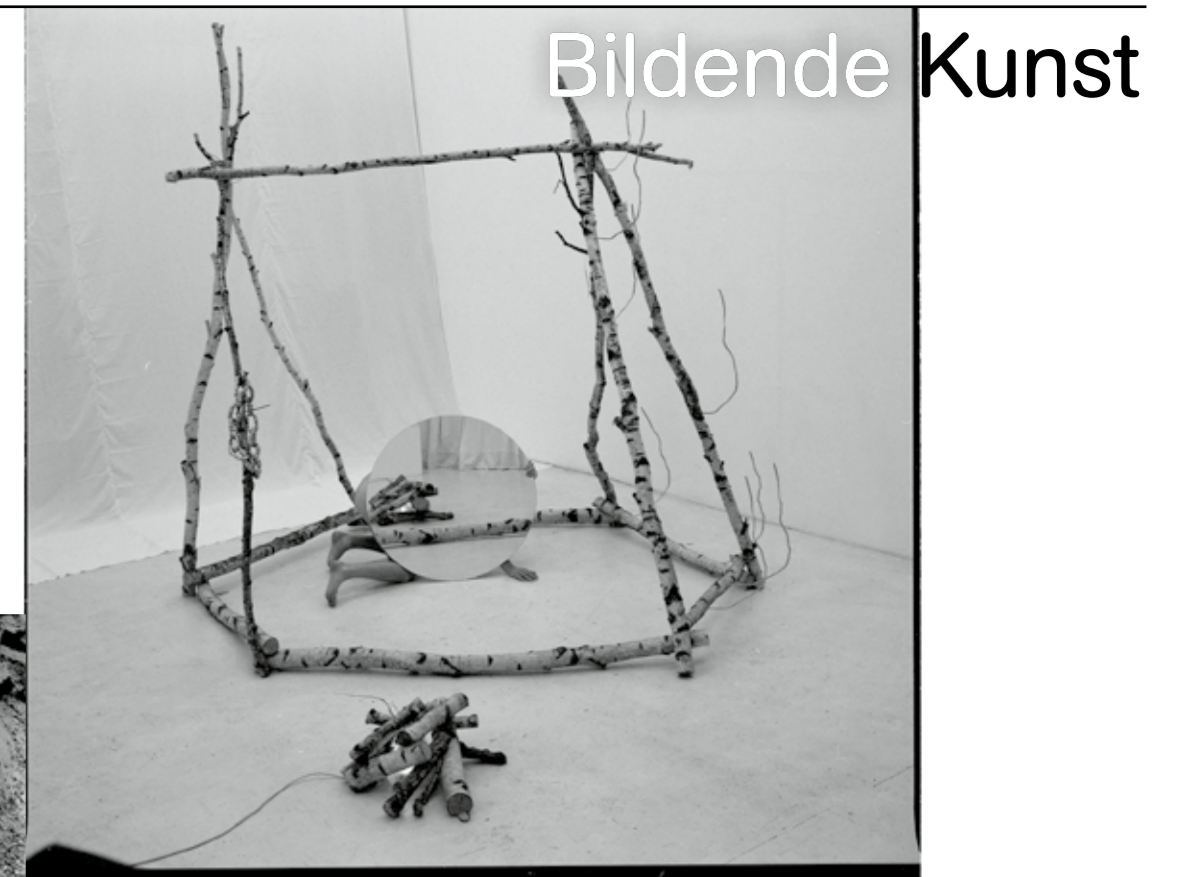


## Bildende Kunst / Tanz / Performance

# 7 Susanne Hopmann

## Bildende Kunst

L »Wüste\_Sandgrube Dresdner Heide«, Fotografie Mittelformat, 2020  
 M »Barbarenlager 3« (Fotostudie für Installation), Fotografie Mittelformat, 2021  
 R »Rumpf« (Materialstudie), Fotografie Mittelformat, 2020



# 8 IceLab Leipzig

## Tanz

L »o.T.«, Fotografie: Elisabeth Grau, 2021  
 M »o.T.«, Fotografie: Patrick Hennigs, 2018  
 R »o.T.«, Fotografie: Katja Grohmann, 2021





9 Constanze Kresta



„Von der Lust zu spielen“, mit Johanna Bender und Lisa Ludwig, Fotografie: Constanze Kresta, 2021

Bildende Kunst / Sound / Skulptur



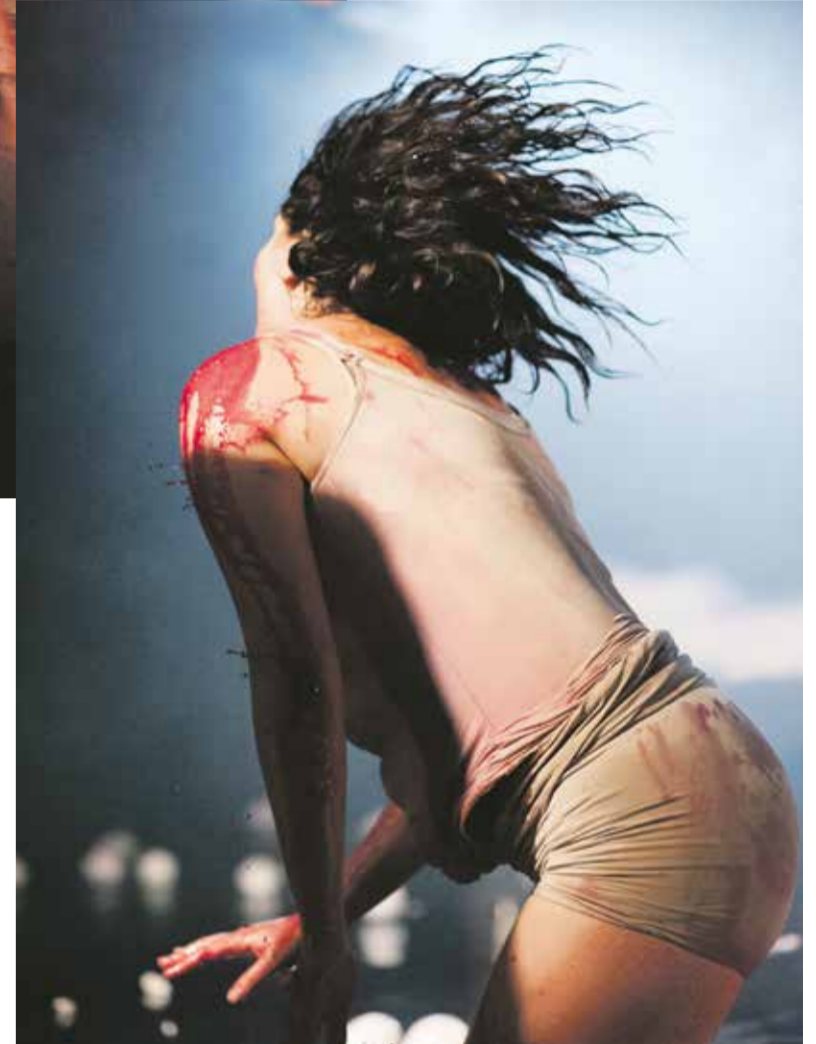
11 Mona-Bawani Mühlhausen



Darstellende Kunst



„Uterus“, aus der Performance „Hysteria“, Performerin: Clarissa Schneider, Fotografie: Mim Schneider, 2021



10 Ewa Meister und Johanna Ralser



Transdisziplinär / Kuration



L · THIS IS NOT A NIGHTCLUB, Back Cover Vinyl-Platte, 2021  
M · THIS IS NOT A NIGHTCLUB, Vinyl-Platte, 2021  
R · THIS IS NOT A NIGHTCLUB, Front Cover Vinyl-Platte, 2021

12 Lukas Pfalzer



Zeitbasierte Künste

L · Preciado, 2021  
R · Preciado, Derrida, 2021



13 Minh Duc Pham

Bildende Kunst / Performance



L ›Where in life do I find happiness?‹ (AT), 2021  
 M ›Something that ever made me happy‹ (AT), 2021  
 R ›Hàng ngày: châu ơi, dây ơi‹ (AT), 2021

15 Anna Schimkat

Klangkunst / Skulptur



LO ›Sing Mit – Sing with us‹, Duo Schimkat Barthel, Fotografie: Seiji Morimoto, 2021  
 LU ›Possible Noise‹, 2020  
 RO ›PAX b Prösitz‹, 2020  
 RU ›Aufnahme in Födelwitz‹, 2021

14 Post-Organic Bauplan

Interdisziplinäre Forschung / Performance / Multimedia



LO Probenfoto im Rahmen der #TakeCareResidenz – HELLERAU, Fotografie: Post-Organic Bauplan, 2021  
 LU ›Der Gastgeberkörper‹, in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT – DAS THEATER – transeuropa Festival, Hildesheim, Fotografie: Thomas Puschmann, 2021  
 M ›Der Gastgeberkörper‹, in Zusammenarbeit mit Werkstattmacher e.V. und LOFFT – DAS THEATER – transeuropa Festival, Hildesheim, Fotografie: Post-Organic Bauplan, 2021  
 R ›Autotomie: Die erste Wunde‹, in Zusammenarbeit mit Vesper, Fotografie: Post-Organic Bauplan, 2020

16 Studio Urbanistan

Audio und Performance im öffentlichen Raum



›Müll – die Wege des Abfalls‹, 2021



17 Tessa Theisen

Theater- und  
Tanzwissenschaft



L ›virtuell (und/oder/vs) materiell\_k, 2021  
R ›virtuell (und/oder/vs) materiell\_k, 2021

19 Lissy Willberg

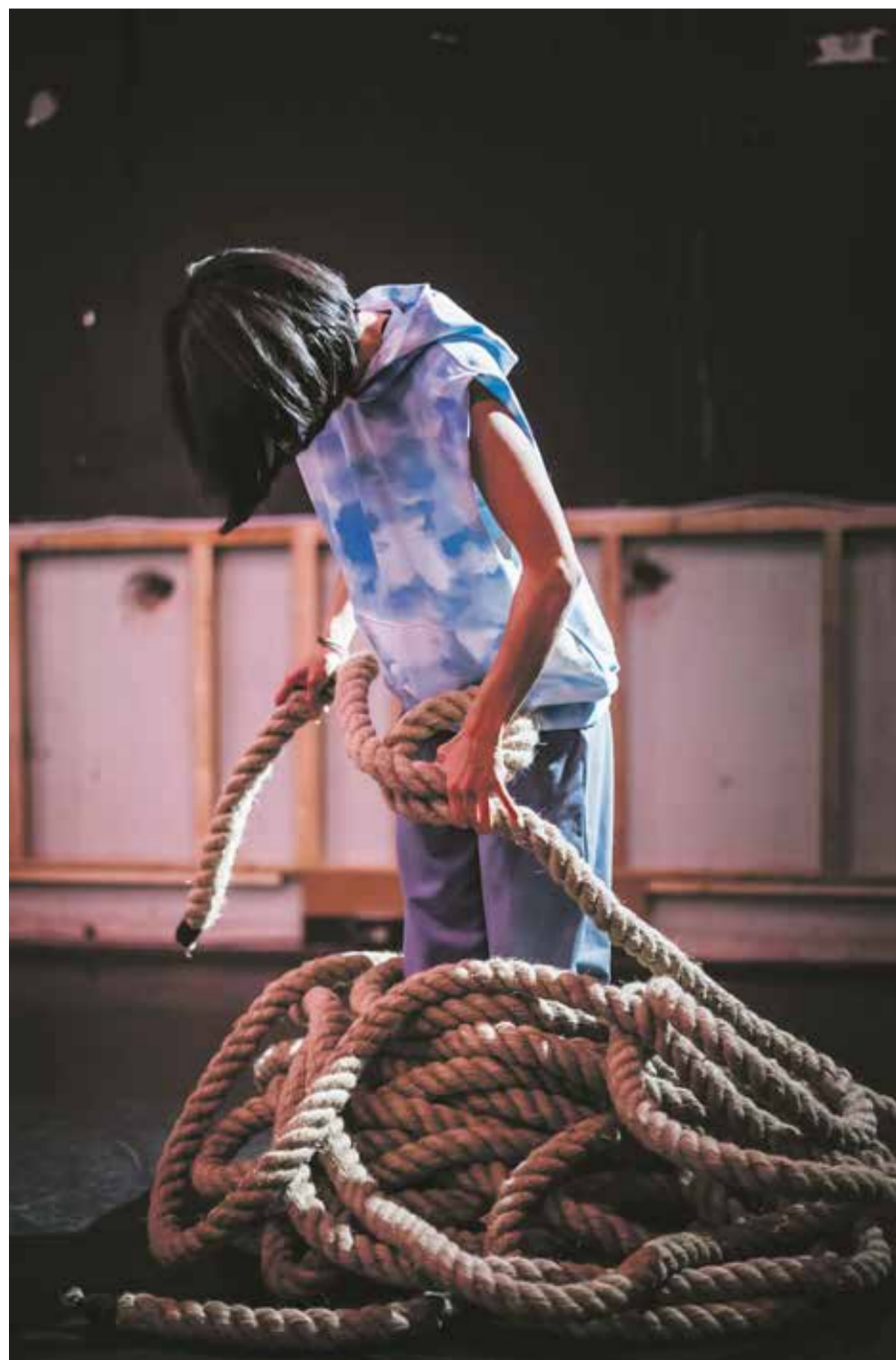
Installation /  
Performance



›(To see) what lands – A process- and rhizome-like examination of spatial perception, 2021

18 Anna Till

Tanz



L ›Experiencing Time, Performerin: Rika Yotsumoto, Fotografie: André Wirsig, 2021  
M ›Experiencing Time – Passing, Fotografie: Martin Mulik, 2021  
RO ›Experiencing Time, Performer: Matthew Rogers, Fotografie: André Wirsig, 2021  
RU ›Experiencing Time – Passing, Fotografie: Martin Mulik, 2021  
›Experiencing Time ist ein Projekt von Barbara Lubich und Anna Till

20 Frida Zack

Performance



›Do not disappear, Fotografie: Franz Thöricht, 2021





# Biografien

## 1 Henriette Aichinger

Henriette Aichinger, \*1983, lebt und arbeitet in ihrer Geburtsstadt Leipzig. Sie studierte an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) in Dresden Malerei, an der Faculdade de Belas Artes Porto (Portugal) Prozesse im Raum und an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle Kunstvermittlung. Ihre künstlerische Arbeit ist von Zeichnung, Archivierung und Übersetzung in unterschiedliche Medien und gruppenspezifische Vorgänge geprägt. In ihrer performativen Walks entstehen "ihre" Bilder in der Imagination der Teilnehmer:innen. Sie ist Teil von NEBO KLAK, dem Studio für Analoges.

Web [neboklak.de](http://neboklak.de)

## 2 ArtesMobiles

ArtesMobiles wurde von Nina Stemberger und Birk Schmithüsen gegründet und produziert seit 2013 zukunftsweisende Performances. Auf der Suche nach Wegen, akademische Kategorien und die Grenze zwischen Kunst, Theater und Technik aufzulösen, inszenieren sie spartenübergreifend und verbinden in ihren Performances die Darstellende Kunst mit neuen Medien.

Web [artemobiles.art/systemfailed/](http://artemobiles.art/systemfailed/)

## 3 Jula Baltschun

Jula Baltschun lebt und arbeitet in Leipzig. Ausgehend von ihrem Hintergrund als Sozialarbeiterin und Bildungsunternehmerin interessiert sie sich für die Förderung von Kunst am schmalen Grat neuer Entscheidungen bei relevanten gesellschaftspolitischen Themen. Als Künstlerin und Kuratorin mischt sie künstlerische und kuratorische Strategien mit Werkzeugen oder Materialien aus anderen Bereichen, um Kreuzungen und Verschiebungspunkte für oft spielerische Ansätze zu schaffen. Sie hinterfragt gerne Gewohnheitsenergien in Ansichten und Haltungen, um neue oder ungewohnte Wahrnehmungen und Kompatibilitäten zu gewinnen und ein transparentes und transformierendes Feld um Fragen unserer Zeit zu schaffen.

Web [julabaltschun.com](http://julabaltschun.com)  
IG [@jula\\_baltschun](https://www.instagram.com/jula_baltschun)  
IG [@zner\\_kunstraum](https://www.instagram.com/zner_kunstraum)

## 4 Thomas Brück

Thomas Brück, \*1988 in Zapopan (Mexiko), studierte Zeitbasierte Künste an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle sowie Medienkunst und Kinematographie an der Universität der Künste Havanna. Während des Studiums bildete er sich in den Bereichen Performance, Physical Theatre, Butoh, Pantomime und zeitgenössischem Tanz weiter und erhielt Unterricht in Sprecherziehung und Stimmbildung. In seiner künstlerischen Arbeit untersucht er verschiedene erkenntnistheoretische Konzepte zu Realitäts- und Identitätsbildung und das Verhältnis von Objektivität und ästhetischer Illusion. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit den Potentialen von Psychomagie und Zen und absolviert aktuell eine Weiterbildung zum Theatertherapeuten am Institut für Theatertherapie in Berlin.

## 5 Ulrike Feibig

Ulrike Feibig, \*1984, lebt und arbeitet in Leipzig als freie Dichterin und Performerin, deren literarische Texte sowohl gedruckt erscheinen als auch performativ auf die Bühne gebracht werden. Sie studierte Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut und Kunstvermittlung an der Universität Leipzig, ist in der Literaturvermittlung tätig, hat aktuell die Geschäftsführung der Literaturzeitschrift »Edit« inne und organisiert und moderiert diverse Veranstaltungsformate im Bereich Literatur. Sie ist Teil des Verlagskollektivs »hochroth Leipzig«. Künstlerisch arbeitet sie oft interdisziplinär und kollektiv.

Web [poetenladen-der-verlag.de/autoren-ulrike-feibig.php](http://poetenladen-der-verlag.de/autoren-ulrike-feibig.php)

## 6 Nora Frohmann

Nora Frohmann lebt und arbeitet in Leipzig. Nach einem Studium der Fotografie in München und der Bildenden Kunst in Leipzig fußt ihre künstlerische Praxis auf Tanz/Performance und Skulptur/Installation. Dabei interessieren sie Potentiale, Uneindeutigkeiten, Körper- und Sinnlichkeit. Seit 2017 ist sie Mitglied der Company des Leipziger Tanztheaters. Sie arbeitet mit und für verschiedene Choreograf:innen und Künstler:innen. Ihr aktuelles Stück »Potato Print Dance – I shape your hair and our space« mit Clemens Fellmann, mit dem sie zahlreiche Kooperationen verbindet, hatte im Juni 2021 in der LOFFT Werkstatt Premiere.

Web [norafrohmann.com](http://norafrohmann.com)

## 7 Susanne Hopmann

Susanne Hopmann, \*1984, lebt und arbeitet in Halle und Leipzig. Hopmann ist ausgebildete Keramikerin. Sie studierte an der Burg Giebichen-

stein Kunsthochschule in Halle, Keramik an der Universität Athens Ohio (USA) und schloss daran ein Meisterschüler:innenstudium der Bildhauerei an der HfBK Dresden an. Seit 2015 hat sie ein Arbeitsatelier auf der Leipziger Baumwollspinnerei.

Web [susannehopmann.de/](http://susannehopmann.de/)

## 8 IceLab Leipzig

Das IceLab Leipzig steht für zeitgenössischen Tanz und Bewegungsrecherche mit Kufen in der Auseinandersetzung mit der Metaphorik Eis. Initiator:innen sind Katja Grohmann und Vivien Reichel. Sie verwirklichen interdisziplinäre Projekte mit Kunst- und Natur-Eis und laden andere Kunstschaffende dazu ein, Teil ihrer Arbeit zu sein. Im Fokus stehen die ökologischen, sozialen und globalen Herausforderungen unserer Zeit und zunehmend Fragen aus der Wissenschaft. Sie betrachten Eiskunstlauf als ihr Fundament, befreien sich jedoch grundlegend von dessen Regeln. Am Ende jedes Projektes unterstützen sie ein regionales Umweltprojekt.

Web [icelab-leipzig.de](http://icelab-leipzig.de)  
IG [@icelableipzig](https://www.instagram.com/icelableipzig)

## 9 Constanze Kresta

Constanze Kresta, \*1986, lebt und arbeitet in Leipzig. Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Ihre installativen Settings spielen mit dem Kontakt und der Distanz zur Welt und ihrer Wahrnehmung. Grundlegend in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung ist das Arbeiten mit Spannungsverhältnissen. Sie sucht die Balance zwischen gegenwärtiger Spiegelung und dem Spiel mit lebendiger Vergangenheit und Zukunft. Aktuell arbeitet sie zu den Themen Politik und Sex.

Web [constanzekresta.de](http://constanzekresta.de)

## 10 Ewa Meister und Johanna Ralsler

Gemeinsam gründeten Ewa Meister und Johanna Ralsler den Leipziger Verein SPACE TRANSFORMER e.V. mit dem Fokus der Förderung von künstlerischer und kultureller Praxis. Insbesondere ist es Ziel des Vereins, experimentelle Projekte umzusetzen und zu präsentieren, die einen transdisziplinären und -kulturellen Ansatz an den Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft verfolgen.

Ewa Luise Meister, \*1994, lebt und arbeitet in Leipzig. Sie hat einen Master für Kunstwissenschaften und einen Bachelor für Kunstgeschichte und absolviert aktuell den Masterstudiengang Kulturen des Kuratorischen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB). In ihrer kuratorischen Praxis bewegt sie sich in einem transkulturellen und transdisziplinären Experimentierfeld.

Johanna Ralsler, \*1991, lebt und arbeitet in Leipzig. Seit Oktober 2019 absolviert sie den weiterbildenden Master Kulturen des Kuratorischen an der HGB. 2016 schloss Ralsler den Diplomstudiengang Bühnen- und Kostümgestaltung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz mit Auszeichnung ab. Im Zentrum ihrer Praxis steht das Experimentieren mit künstlerischen und kuratorischen Ausdrucksformen aus einer feministischen Perspektive.

Web [mixcloud.com/SphereRadio/sound-art-this-is-not-a-night-club-16092021/](http://mixcloud.com/SphereRadio/sound-art-this-is-not-a-night-club-16092021/)  
IG [@johannaralsler](https://www.instagram.com/johannaralsler)

## 11 Mona-Bawani Mühlhausen

Mona-Bawani Mühlhausen, \*1988. Bachelor der Kunsttherapie und Theaterpädagogik an der Kath. Hochschule Freiburg sowie Advanced devising theater am arthouse.berlin (LISPA). Ausbildung in Tanzpädagogik, Choreografie und Performance an der Tanzzentrale Leipzig. Tätigkeit als Regisseurin und Choreografin, Dozentin sowie Darstellerin in den Bereichen Theater, Performance, Tanztheater. Inhaltlich bewegt sie sich in politischen Themenfeldern. Ihre kollektive Arbeitsweise ist vom Devising Prinzip geprägt, welches auf Partizipation aller Teilnehmenden beruht: Sie sucht künstlerische Inhalte durch das Kreieren aktiver Erfahrungsräume der Teilnehmenden. Mit diesem Ansatz arbeitet sie mit professionellen Darsteller:innen sowie in der Kulturvermittlung. Aktuell forscht sie daran, die Partizipation des Publikums zu erweitern. Ihr Ziel ist dabei die Entwicklung interaktiver Formate, welche die vierte Wand auflösen und Theaterbedingungen hinterfragen.

Web [mona-bawani.com](http://mona-bawani.com)  
IG [@mona\\_bawani](https://www.instagram.com/mona_bawani)

## 12 Lukas Pfalzer

Lukas Pfalzer lebt und arbeitet als Medienkünstler und Performer in Halle (Saale) und Leipzig. Er studierte Zeitbasierte Medien an der Burg Giebichenstein in Halle sowie an der Kunsthochschule ISA Havanna (Cuba). Pfalzer arbeitet in verschiedenen Kooperationen und mit unterschiedlichen Medien, u. a. mit Dokumentarfilmer Manuel Rees, Künstlerin Susanne Hopmann, Künstler Thomas Brück, Sängerin Anaya Hubach. Seit 2021 ist er Ko-Kurator des Kunst- und Rechercheprojekts »wo ist es, wo ich bin?« in der Gartenanlage der Leipziger Baumwollspinnerei ([www.knack-landschaft.de](http://www.knack-landschaft.de)).

IG [@lukaspfalzer](https://www.instagram.com/lukaspfalzer)

## 13 Minh Duc Pham

Minh Duc Pham ist ein deutsch-vietnamesischer Künstler. Er arbeitet an der Schnittstelle von Performance und Bildender Kunst. Neben dem Studium in Ausstellungs-gestaltung und Szenografie an der HfG Karlsruhe studierte Pham parallel an der Universität der Künste Berlin zeitbezogene Medien und Performance sowie Designtheorie. Phams künstlerische Praxis gründet auf der Notwendigkeit, traumatische Erfahrungen zu reflektieren und ein neues Selbstverständnis zu entwickeln. Während dieses subversiven, von Fürsorge begleiteten Aktes, zielt seine Arbeit auf die Dekonstruktion internalisierter Normen und gängiger Narrative ab. Sie ist Ziel und Weg eines drängenden Gestaltungswillens nach Veränderung, Selbstermächtigung und dem Verlangen nach selbstbestimmter sozialer Mobilität.

Web [minhducpham.com](http://minhducpham.com)  
IG [@dju.zi](https://www.instagram.com/dju.zi)

## 14 Post-Organic Bauplan

Post-Organic Bauplan ist ein transdisziplinäres Kunstkollektiv aus Argentinien mit Sitz in Leipzig, gegründet 2017 von Josefina Maro, Performerin, Choreografin, interdisziplinäre Künstlerin und Salvador Marino, Doktor der Biologie und Multimedia-Künstler. Post-Organic Bauplan arbeitet an einer transdisziplinären Perspektive, die sich auf die Schaffung von Roboterprothesen konzentriert. Mittels Tanz wird die Idee des Körpers, der als natürlich gegeben und unveränderbar gilt, erweitert.

Web [postorganic-bauplan.com](http://postorganic-bauplan.com)  
IG [@postorganic\\_bauplan](https://www.instagram.com/postorganic_bauplan)

## 15 Anna Schimkat

Anna Schimkat/Duo Schimkat Barthel, \*1974, lebt und arbeitet in Leipzig. Studium der Freien Kunst an der Bauhaus Universität in Weimar und der Bildhauerei an der HfBK, Dresden. Als bildende Künstlerin entwickelt sie ihre Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Skulptur und Klang. Als Duo der elektroakustischen Musik tritt sie seit 2013 zusammen mit Michael Barthel live auf. Neben Arbeiten im öffentlichen Raum sind ihre Arbeiten und Performances international in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

Web [annaschimkat.de](http://annaschimkat.de)

## 16 Studio Urbanistan

STUDIO URBANISTAN (Clara Minckwitz & Julia Lehmann) ist ein Label für performative Zwischenfälle im urbanen Raum. An der Schnittstelle von gebauten Realitäten und verborgenen Themen kreiert es neue Erfahrungs- und Begegnungsräume zwischen Alltag und Fiktion, die die Regeln und Konventionen umkämpfter Gebiete außer Kraft setzen. Die individuellen Geschichten und persönlichen Stimmen des urbanen Raums sind integraler Bestandteil der Projekte, die mit Performenden und/oder der lokalen Bevölkerung realisiert werden. Auf der Suche nach den utopischen Momenten des gewöhnlichen Lebens werden Begegnungen, Gespräche und Recherchen zur dokumentarischen Grundlage ihrer spielerischen Experimente, deren Formate zwischen Audio-tour, Site-Specific Performance und Recherche-theater changieren.

Web [studiourbanistan.de](http://studiourbanistan.de)  
IG [@studio\\_urbanistan](https://www.instagram.com/studio_urbanistan)

## 17 Tessa Theisen

Tessa Theisen studierte Theater- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie in Erlangen und Choreografie und Performance in Gießen. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Theaterwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg und arbeitet aktuell zu »visceral sensibility«, »touch« und »care« in choreografischen Praktiken und der speziellen Form von Wissen, die diese generieren. Sie realisiert choreografische Arbeiten, gestaltet (Zwischen-)Räume, moderiert Publikums-gespräche, lektoriert Texte und hält Vorträge.

## 18 Anna Till

Anna Till / situation productions, \*1983, lebt und arbeitet als freischaffende Choreografin und Tänzerin in Dresden. Sie studierte Tanz, Kontext, Choreographie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin und Angewandte Kulturwissenschaften in Lüneburg. Till ist im Koordinationsteam von TanzNetzDresden, einer regionalen Plattform für Künstler:innen in den Performing Arts, und Gründungsmitglied der Villa Wigman für TANZ. Gemeinsam mit der Company »situation productions« entwickelt sie Bühnenstücke und performative Installationen in wechselnden Kooperationen mit Künstler:innen unterschiedlicher Genres.

Web [annatill.de](http://annatill.de)

## 19 Lissy Willberg

Lissy Willberg, \*1989, erforscht Raum- und Gruppendynamiken anhand von Installationen und Performances, die auf partizipatorischen Angeboten beruhen. Nach dem Abschluss an der HfG Leipzig, erfolgt derzeit ein postgraduales Studium am Dutch Art Institute (NL). Lissy Willberg initiiert soziale Situationen, die theoretische und wissenschaftliche Wissensproduktion erfahrbar machen. Der Raum, die Objekte, die Performer:innen sowie Besucher:innen sind Teil einer vielschichtigen Assemblage. Skulpturen und digitale Klänge schaffen eine Umwelt, in der sich alle Teilnehmenden begegnen.

Web [lissywillberg.info](http://lissywillberg.info)  
IG [@allsystemsaretrue](https://www.instagram.com/allsystemsaretrue)

## 20 Frida Zack

Wer hält das Netz, das wir spannen? Wie wichtig ist meine Individualität in der Gruppe? Welche Bezüge setze ich als Performerin? Frida Zack, \*1997, realisierte in Leipzig an der HfG Soloperformances und studiert aktuell am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin. Sie vertieft ihre performative Praxis in prozessorientierten, körperbezogenen und kollektiven Projekten und erforscht das Spannungsfeld zwischen Kraft und Erschöpfung, Verbindung und Individualität.

IG [@fridaszack](https://www.instagram.com/fridaszack)

## Text Torben Ibs

Torben Ibs ist Kulturjournalist aus Leipzig. Er arbeitet schwerpunktmäßig zu Tanz, Theater und Performance unter anderem für Theater heute, tanz, taz, LVZ und Kreuzer.

## Text Julia Kurz

Julia Kurz, Kuratorin, Kunstvermittlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kulturen des Kuratorischen an der HfG Leipzig, ist Teil des Netzwerks you are warmly invited und begleitet als Moderatorin die Ausgaben #1, #3 und #5 sowie die inhaltliche Ausrichtung des Formates. Sie arbeitet im Spannungsfeld emanzipatorischem (Ver-)Lernens und undisziplinierter Praxis. Zumeist im Kollektiv oder in enger Zusammenarbeit mit Kompliz:innen aus den unterschiedlichsten Kontexten entwickelte Julia Kurz zahlreiche Ausstellungen, öffentliche Programme, Workshops und Publikationen in und außerhalb Leipzigs.

## Initiative you are warmly invited

you are warmly invited: Initiiert von Alisa Hecke (Produzentin, Kuratorin), Julian Rauter (Künstler, Kulturmanager) und Angelika Waniek (Performanceskünstlerin) und unter Mitarbeit von Julia Kurz (Kuratorin, Kunstvermittlerin) und Ulrike Feibig (Literatin, Performerin) findet das Format seit 2020 in Kooperation mit sächsischen Kunst- und Kulturveranstalter:innen, Produktionshäusern und Kunsträumen statt.

# you are warmly invited

youarewarmlyinvited.com

Plattform für Reflexion und Feedback zu Arbeitsständen aus den Performing Arts

## Wir arbeiten dran

Das Magazin »Wir arbeiten dran« erscheint im Rahmen einer Sichtbarkeitskampagne der Initiative »you are warmly invited« – Plattform für Reflexion und Feedback zu performativen Arbeitsständen. Herausgeber:innen: Alisa Hecke, Julian Rauter, Angelika Waniek • Autor:innen: Julia Kurz, Torben Ibs • Lektorat: Alexander Schierholz • Gestaltung: Lamm & Kirch, Leipzig/Berlin ([lamm-kirch.com](http://lamm-kirch.com))

Die Bildrechte liegen bei den Künstler:innen • Erscheinungsdatum: November 2021 • Druck: MegaDruck, Oldenburg • Auflage: 2000

you are warmly invited Hecke/Rauter/X GbR Georg-Schwarz-Straße 109 04179 Leipzig [youarewarmlyinvited@posteo.de](mailto:youarewarmlyinvited@posteo.de)

Gefördert vom Kulturamt der Stadt Leipzig, unterstützt durch das NPN – Stepping Out, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative Neustart Kultur. Unterstützt von der Servicestelle Freie Szene.

**NEU START KULTUR** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**npn** nationales performance netz

**Stadt Leipzig** Kulturstadt